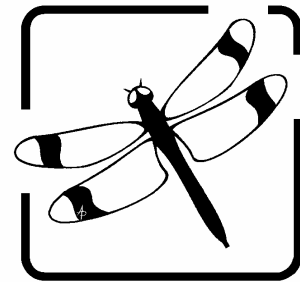


Rundbrief 2/2008

Göttingen, 26. September 2008

Biologische Schutzgemeinschaft, Geiststr. 2, 37073 Göttingen



BSG

Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG!

Steigende Mitgliedszahlen und die Genehmigung neuer ABM- und 1€-Stellen bei der BSG sind ein Grund zur Freude. Die Probleme in der Auseinandersetzung um Werterhalt und Wertschätzung unserer Umwelt stehen auf einem anderen Blatt. Wir arbeiten weiter erfolgsorientiert mit Lust und Freude und lassen die Misserfolge nicht so sehr auf unsere Motivation drücken.

Auch unser neues Programm soll dies weitertragen und zur Teilnahme an unseren Veranstaltungen anregen!

FFH-Gebiet „Mausohr-Wochenstube Eichsfeld“ im Duderstädter Rathaus

Seit einiger Zeit laufen Sanierungs- und Baumaßnahmen im und am Duderstädter Rathaus, die zu einer erheblichen Störung der Wochenstube des Mausohres geführt haben, einer im Bestand gefährdeten Fledermausart. Eingeflogene Tiere hatten den Ort durch den Lärm nach einigen Tagen wieder verlassen. Somit bestand dringender Handlungsbedarf. Schon im vergangenen Jahr waren die Tiere wegen lärmender Arbeiten vertrieben worden und mussten ihre Jungen zurücklassen.

Reinhard Urner und Werner Beeke haben daraufhin umgehend ein persönliches Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt Duderstadt, Herrn Nolte, geführt und einen sofortigen Baustopp erreicht. Alle störenden Arbeiten wurden um drei Monate verschoben. Daraufhin sind die Mausohren wieder eingeflogen und haben mehr als 200 Jungtiere erfolgreich aufgezogen!

Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, insbesondere mit dem Bürgermeister Herrn Nolte hat vorbildlich geklappt. Trotzdem werden wir weiterhin ein wachsames Auge auf dieses FFH-Gebiet haben, da offensichtlich weitere Baumaßnahmen im direkten Bereich der Wochenstube geplant sind.

Bioenergie

Nach einer Biogasanlage in Groß Ellershausen (Stadt Göttingen) wird in der nächsten Zeit auch eine Großanlage in Duderstadt in Betrieb gehen. Bei Duderstadt sollen auf ca. 300 Hektar Energiepflanzen angebaut werden. Das Duderstädter Genehmigungsverfahren haben wir mit mehreren Stellungnahmen kritisch verfolgt. Die geplante Anwendung des Zweikulturen-Nutzungssystems, bei dem bereits ab Ende Mai das Getreide geerntet und die Fläche danach mit Mais neu eingesät wird, birgt katastrophale Folgen für die Artenvielfalt. Insbesondere bodenbrütende Agrarvogelarten und Ackerswildkräuter können auf solchen Flächen nicht mehr existieren. Der oft behauptete positive Effekt derartiger Anlagen für den Klimaschutz ist reine Propaganda: Gerade Mais gilt als Anbaupflanze, die weitaus mehr Energie benötigt als freisetzt, z.B. in Form von Dünger. Wir sehen uns leider in unseren Befürchtungen bestätigt, die wir bereits in unserem Positionspapier zum Anbau nachwachsender Rohstoffe in Südniedersachsen (nachzulesen auf unserer Homepage) formuliert haben.

Wechsel im Vorsitz des NVN

Im Mai 2008 wurde Dr. Christian Eberl von einer Delegiertenkonferenz (BSG-Vertreter war Prof. Dr. U. Heitkamp) als Nachfolger von Dr. Remmer Ackermann zum neuen Vorsitzenden des Naturschutzverbands Niedersachsen (NVN), unserem Dachverband, gewählt. Herr Eberl ist promovierter Forstwissenschaftler. In der FDP vertritt er Anliegen des Umweltschutzes. Bis zu seiner Entlassung durch Minister Sander im Februar

2008 amtierte er als Staatssekretär im niedersächsischen Umweltministerium und hat dort nicht gerade zur einhelligen Freude der Naturschützer gewirkt. Herr Eberl hat zugesichert, das NVN-Büro in Hannover zu aktivieren und die Kommunikation mit der Geschäftsstelle in Wardenburg, die in den vergangenen Monaten gerade in Sachen Verbandsbeteiligung zu wünschen ließ, zu verbessern. Auf seine weitere Tätigkeit als Naturschützer darf man gespannt sein.

ABM

Reinhard Urner: Seit dem 1. Juli arbeitet Reinhard Urner als ABM-Kraft bei der BSG. Sein Aufgabengebiet ist die Entwicklung von Schutzmaßnahmen für Ackerwildkräuter im Bereich der Stadt und des Landkreises Göttingen. Dies ist umso dringlicher, da sich am Ackerrandstreifenprogramm des Landes Niedersachsen kein Landwirt mehr beteiligt.

Bei der Erfassung der Ackerwildkräuter glückten ihm einige spektakuläre Neu- und Wiederfunde. So konnten bei Herberhausen die als verschollen geltenden Arten Kleinfrüchtiges Klettenlabkraut (*Galium spurium* ssp. *spurium*), das zuletzt etwa 1870 in Niedersachsen nachgewiesen wurde und das Dreihörnige Labkraut (*Galium tricornutum*), das seit etwa 1990 als verschollen galt, gefunden werden. Außerdem gelang bei Dransfeld der Nachweis eines weiteren Standorts des Rispen-Lieschgrases (*Phleum paniculatum*). Damit hat sich der Bestand von ursprünglich einem auf nunmehr drei Standorte in Niedersachsen erhöht, die alle im Landkreis Göttingen liegen. Mit der Stadt Göttingen laufen Gespräche um den Standort von *G. spurium* dauerhaft zu sichern. Beim Landkreis wird derzeit ein Antrag gestellt, bei Groß Lengden und Bremke jeweils einen Ackerwildkraut-Schutzacker einzurichten.

Andreas Pix: Im Rahmen einer 1€-Förderung wird Andreas Pix versuchen, die in der Fachwelt noch kontrovers bewertete These der individuellen Wiedererkennung von Libellen anhand der Adermuster im Flügel weiter mit konkreten Zahlen zu untermauern. Die zunächst eher akademische Fragestellung berührt auch die Methoden der individuellen Markierung von Insekten in der ökologischen Feld- und Naturschutzforschung. Der Blick konzentriert sich zunächst vor allem auf die grundsätzliche Frage der Individualität, wobei möglichst große Individuenserien geeigneter Libellenarten digitalfotografisch erfasst und ausgewertet werden. Hierzu zählt auch die Entwicklung einer entsprechend zugeschnittenen Auswertesoftware. Vielleicht wird es bald möglich sein, das feine Adermuster vergleichbar individuell zu deuten wie einen menschlichen Fingerabdruck.

Heiko Muth: Seit dem 1. September ist Heiko Muth bei der BSG als ABM-Kraft beschäftigt. Seine Aufgaben hängen mit dem Projekt des seit 2004 bestehenden Arbeitskreises „Flora von Göttingen“ zusammen, der sich eine neue Kartierung der Flora von Stadt und Landkreis Göttingen zur Aufgabe gemacht hat (Stroh & Conrad 2005). Die letzte vergleichbare, da flächendeckende floristische Kartierung dieses Gebiets erfolgte vor über 100 Jahren (Peter 1901), und angesichts der anhaltenden Veränderungen der Flächennutzung und auch des Klimas ist es naheliegend, die aktuelle Artenzusammensetzung der Pflanzenwelt im Gebiet zu dokumentieren. Im Rahmen des ABM-Projektes sollen die bereits vorliegenden umfangreichen Daten und Informationen in einer Datenbank zusammengeführt und so einer weiteren Auswertung zugänglich gemacht werden, z.B. um Verbreitungskarten zu erstellen oder einen Vergleich mit anderen landesweiten floristischen Kartierungen zu ziehen.

Hans H. Dörrie: Seine dreijährige ABM wurde im Juli mit einer umfangreichen Publikation über die Göttinger Stadtvögel beendet, die dem Verlag des Göttinger Tageblatts zur Veröffentlichung vorliegt.

Wir wünschen allen ein erlebnisreiches Winterhalbjahr und freuen uns auf eine rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

Hans H. Dörrie